

Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester und Kirchenlehrer

Gedenktag ist der 14. Dezember,

Im Tagesgebet seines Gedenktages heißt es:

Allmächtiger Gott,
du hast dem Heiligen Johannes vom Kreuz
ein großes Verlangen geschenkt,
sich selbst zu verleugnen
und Christus nachzufolgen.
Gib, dass auch wir im Kreuz unser Heil erkennen
und durch das Kreuz die Gnade erlangen,
deine Herrlichkeit zu schauen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Dieses Gebet sagt schon sehr viel über die Person und den Grund seiner Verehrung aus. Aber wer war er nun? Er Johannes (Juan de Yepes) wurde 1542 in Fontivera (Provinz Avila, Spanien) geboren. Nach dem Tod seines Vaters zog seine Mutter mit ihren Kindern nach Medina del Campo, wo Johannes bei den Jesuiten zur Schule ging, nebenbei aber im Krankenhaus arbeitete, um seinen Unterhalt zu verdienen. 1563 trat er in das dortige Karmelitenkloster ein und studierte dann Philosophie und Theologie in Salamanca. 1568,

„Eine mystische Begegnung mit der hl. Teresa von Jesus wird berichtet. Sie unterhielten sich über die Dreieinigkeit als Johannes fühlte, wie seine Seele von einer göttlichen Entrückung überwältigt wurde. Er versuchte sich noch schnell am Stuhl festzuklammern, aber die Gewalt der Ekstase war so stark und er schwebte samt dem Stuhl in die Höhe. Zu gleicher Zeit wurde auch Teresa von der Verzückung ergriffen und schwebte innerhalb des Gitters kniend in die Luft. Eine daherkommende Nonne sah bestürzt das wunderbare Ereignis, das wohl ungewöhnlichste Begegnung zweier Menschen in der ganzen christlichen Literatur genannt werden kann“ (Walter Nigg).

Nicht lange nach seiner Priesterweihe, begegnete er der hl. Theresia von Avila, die glücklich war, in ihm einen hervorragenden Mitstreiter für die Reform des Karmel gefunden zu haben.

Sie konnten sich gegenseitig stützen und ermutigen die Reform voran zu bringen. Beide wurden in ihren Klöstern von vielen nicht verstanden. Sie wollten, dass die Ordensregeln in denen Armut, Keuschheit und Gehorsam von jedem Ordensmitglied gefordert wurden auch gelebt wurden. Der Hintergrund dafür, dass dies nicht gelebt wurde, war doch, dass zu dieser Zeit viele nicht aus innerer Überzeugung den Weg ins Kloster gingen, sondern weil sie von ihren Familien dort hingeschickt wurden. So hatten die Sitten und Gebräuche in den Klöstern zum Teil Formen angenommen, die dem Gründungsideal nichts mehr zu tun hatten.

Wenn nun durch die angestrebte Reform wieder strengere Sitten eingeführt werden sollten, so gab es dagegen Widerstand. Die Mitbrüder von Johannes wurden dabei recht rabiat, in dem sie ihn tagelang in einer Besenkammer einsperrten und schlugen. 1580 wurde der reformierte Orden der „Unbeschuhten Karmeliten“ von Rom anerkannt. Aber die Auseinandersetzungen

zwischen den Strengeren und den Nachlässigeren Er sagte damals über sich selbst „...man hat mich weggeworfen wie einen alten Lumpen.“

In dieser harten Schule lernte er von sich selbst zu lassen und sich ganz dem Willen Gottes anzuvertrauen. Die hl. Theresia von Avila nennt ihn „einen großen Geistesmann mit viel Erfahrung“. Seine geistlichen Schriften gehören zu der großen Literatur. Von seinen Oberen nicht verstanden und schlecht behandelt starb er am 14.12. 1591 in Ubeda.

Hier einige Sätze aus seinem Werk;

„Die Geschöpfe sind gleichsam eine Spur der Fußstapfen Gottes, an der man seine Größe, Macht und Weisheit sehen kann.“

„Die Weisheit hält ihren Einzug durch die Liebe, das Stillschweigen und die Abtötung. Große Weisheit ist es, schweigen und leiden zu können und auf die Worte und Taten und das Leben anderer gar nicht zu achten.“

„Gott liebt an dir den geringsten Grad der Gewissensreinheit weit mehr als alle Taten, die du vollbringen kannst.“

„Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden.“

Christus, der für uns am Kreuz starb, wollen wir bitten:

Mach uns bewusst, dass wir in deiner Nachfolge unser Kreuz tragen sollen.

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

Lass die Völker Europas im Zeichen des Kreuzes zueinander finden

Herr ...

Gib allen Mut, die von anderen grundlos oder wegen ihrer Andersartigkeit abgelehnt werden

Herr

Lehre uns, im Schweigen deine Stimme zu hören.

Herr...

Vater unser...